



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Anleitung zum Studium der Perspective und deren Anwendung

Hetsch, Gustav F.

Leipzig, 1895

Vom Masstabe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78733)

die Höhe des Kopfes messen und dieses geometrische Mass auf die Leinwand übertragen. Da aber das Auge daran gewöhnt ist, sich stets eine solche Stellung zu einem Gegenstande zu wählen, von welcher aus er diesen bequem überblicken kann, d. h. also einen passenden Abstand von demselben aufsucht, da ferner der Gegenstand (unter gewöhnlichen Verhältnissen wenigstens) hinter der Bildebene befindlich gedacht wird, so folgt daraus, dass, wenn eine Figur, ein Kopf oder ein anderer runder Körper in derjenigen Grösse wiedergegeben werden soll, in der ihn das Auge zu sehen gewöhnt ist, keineswegs deren geometrische, sondern vielmehr ihre etwas verkleinerte perspektivische Höhe massgebend ist.

Vom Massstabe.

108. Wenn die in § 71 erwähnte Thüröffnung in ihrer wirklichen Grösse abgebildet würde, d. h. wenn die Tafel wirklich 1,8 m breit und 2,4 m hoch wäre, so wäre das Meter ein wahrer Massstab für die Tafel und könnte samt seinen Unterabteilungen (Dezimeter u. s. w.) genau auf die Grundlinie und die vertikale Seite der Tafel aufgetragen werden. Nach diesem Massstabe wären die Höhen und Breiten der Linien und Flächen, welche mit der Tafel zusammen fallen, zu bestimmen, § 15. Die verkürzten Breiten und Höhen in weiter zurückliegenden Frontflächen erhält man, wenn man zur Grund- oder Höhenkante der Tafel Parallelen zieht, und diese von den Strahlen geschnitten werden lässt, welche die Teilpunkte des für die Tafel geltenden Massstabes mit P verbinden. Hieraus entstehen verjüngte Massstäbe in wagerechter und lotrechter Stellung, die in jedem beliebigen Abstände von der Grundlinie angebracht werden können.

109. Alle diese Massstäbe heissen Frontmassstäbe. Die Grundlinie o6 ist der Massstab für die Breiten, die Seitenkante o8 für die Höhen im Vordergrunde. Die Linie *ab* hat demnach eine Höhe von 6 Teilen (1,8 m) über dem Fussboden in einer Entfernung von 12 Teilen (3,6 m) von der Grundlinie der Tafel.

110. (Fig. 21). Eine von den nach P gezogenen Linien, z. B. oap oder 6P, auf welchen das abnehmende Tiefenmass für die ver-

hervorzubringen; für sie treffen die Bemerkungen dieses Paragraphen nicht zu.

114. In demselben Verhältnisse, in welchem man die Dimensionen eines Bildes verkleinert, muss auch der Frontmassstab für den Vordergrund der Tafel verkleinert werden. Wenn man z. B. einen Gegenstand in halber Lebensgrösse abbilden will, so stellen 50 cm die Strecke eines Meters vor; bei viertel Lebensgrösse genügen 25 cm, um der Längeneinheit von 1 m gleich zu sein.

115. Perspektivische Zeichnungen nach einem verjüngten Massstabe anzufertigen, kommt in der Praxis der Architekten häufig vor; diese suchen sich dabei so einzurichten, dass alle ihre Operationen mit Bequemlichkeit auf der gegebenen Zeichenfläche (dem Reissbrette) vorgenommen werden können.

116. Für Maler, im Besonderen für Historien- und Dekorations-(Theater-)Maler, welche ihre Malereien in natürlicher Grösse ausführen, ist es bequem, wenn sie für ihre Kompositionen einen Entwurf in verjüngtem Massstabe herstellen und diesen den Hauptmassen nach perspektivisch richtig konstruieren. Später vergrössert man und überträgt diese Zeichnung (sei es mit Hülfe eines grösseren Massstabes, sei es mit Quadraten) auf die Leinwand, die Wandfläche, überhaupt auf die zur Ausführung des Gemäldes bestimmte Fläche.

Von schrägstehenden Körpern.

117. Nachdem wir bisher solche einfache, von ebenen Flächen begrenzte Körper zeichnen gelernt haben, deren Seitenflächen theils der Tafel, theils dem Hauptstrahle *parallel* sind, deren Abbildung wir in § 97 und 104 Frontperspektiven (gerade Aussichten) genannt haben, wollen wir dieselben jetzt in anderer Stellung betrachten, bei welcher ihre Seitenflächen nicht mehr parallel der Tafel oder dem Hauptstrahle sind.

118. Wir haben in den vorhergehenden Beispielen bereits gesehen, dass die *Diagonalen* der Quadrate nach D' oder D'' gingen, welches nach § 48 die Verschwindungspunkte für alle horizontalen Geraden sind, welche einen Winkel von 45° mit dem Hauptstrahle einschliessen.